

Zeitschrift für Rechtssoziologie 30 (2009), Heft 2

Inhalt

Abhandlungen

<i>Uwe Kranenpohl</i> : Herr des Verfahrens oder nur Einer unter Acht? Der Einfluss des Berichterstatters in der Rechtsprechungspraxis des Bundesverfassungsgerichts.....	135
<i>Thomas Dietz</i> : Relationale Verträge und Reputationsnetzwerke im internationalen Handel	165
<i>Karl-Jürgen Bieback</i> : Kooperation im Zwangsverhältnis. Teilhaberechte und Vertragsstrukturen in der Arbeitsmarktverwaltung	185
<i>Alexander Kozin, Kati Hannken-Illjes, Thomas Scheffer</i> : Before the Law or Three Narratives about Gaining Access to Criminal Defence	215
<i>Stefan Machura und Annette Kammertöns</i> : Recht im Schulunterricht, Medieneinflüsse und die Attraktivität von Rechtsberufen.....	235

Rezensionen

<i>Rüdiger Lautmann</i> : Imke Schmincke, Gefährliche Körper an gefährlichen Orten. Eine Studie zum Verhältnis von Körper, Raum und Marginalisierung	261
<i>Wolfgang Spellbrink</i> : Alexander Graser, Gemeinschaften ohne Grenzen? Zur Dekonzentration der rechtlichen Zugehörigkeiten zu politischen Gemeinschaften.....	263
<i>John Buttle</i> : Tim Newburn (Ed.), Handbook of Policing (Second Edition).....	267
<i>Michael Wrase</i> : Klaus F. Röhl & Hans Christian Röhl, Allgemeine Rechtslehre: Ein Handbuch	269
<i>Rüdiger Voigt</i> : Thomas Gawron & Ralf Rogowski, Die Wirkung des Bundesverfassungsgerichtes. Rechtssoziologische Analysen	271
Ankündigung	275
Autoren der Rezensionen	277

Herr des Verfahrens oder nur Einer unter Acht? Der Einfluss des Berichterstatters in der Rechtsprechungspraxis des Bundesverfassungsgerichts

Judge-Rapporteurs at the German Federal Constitutional Court: Possibilities and restrictions

Uwe Kranenpohl*

Zusammenfassung: Dominieren die Berichterstatter – wie oft in der Medienberichterstattung vermutet – die Beratung des BVerfG oder wird ihre Bedeutung eher überschätzt? Die praktizierte hochgradige Arbeitsteilung eröffnet logischerweise beträchtliche Einflussmöglichkeiten des Berichterstatters. Andererseits zielt die Arbeitsteilung beim BVerfG jedoch darauf ab, gerichtsinterne Diskursarenen zu eröffnen und die Einflussmöglichkeiten der Berichterstatter zu begrenzen. So geben diese vor der Beratung ihr Votum mit umfangreichen Anlagen dem Richterkollegium zur Kenntnis. Der Monopolisierung von Wissen wird zudem durch die Dezernatszuteilung entgegengewirkt, die teilweise bestehende Kompetenzen bewusst ignoriert. Wie stark der Senat die Entscheidung als eine gemeinsame ansieht, zeigt sich auch in der intensiven abschließenden Leseberatung des vom Berichterstatter gefertigten Entwurfs des Entscheidungstextes.

Abstract: Journalists often propose that the Judge-Rapporteurs are dominant actors of the judicial decision making process in the German Constitutional Court. As far as the internal division of work is concerned the Rapporteurs have remarkable influence on the cases. Nevertheless, each case is rendered by each judge of one of the two senates of the Court. Extensive information guarantees that the knowledge of each judge is sufficient for an appropriate assessment of each case. This initiates many deliberation processes and limits the chances of the Judge-Rapporteur to dominate the ruling.

Keywords: German Federal Constitutional Court, deliberation, Judge-Rapporteurs, court decisions

Relationale Verträge und Reputationsnetzwerke im internationalen Handel

Relational Contracts and Reputational Networks in International Trade

Thomas Dietz

Zusammenfassung: Welche Rolle spielt das staatliche Privatrecht für die wirtschaftliche Entwicklung? Diese Frage wurde oft behandelt. Jedoch konzentriert sich die empirische Forschung auf diesem Gebiet bislang vor allem auf wirtschaftliche Transaktionen, die auf nationalen Binnenmärkten durchgeführt werden. Kaum betrachtet hingegen werden die institutionellen Grundlagen, die den immer bedeutsamer werdenden internationalen Handel ermöglichen. Die folgende Fallstudie untersucht die Institutionen, die es deutschen Unternehmen ermöglichen, Softwareprodukte in Asien und Osteuropa zu kaufen. Die wichtigste Erkenntnis der empirischen Untersuchung ist, dass die Nationalstaaten nicht dazu in der Lage sind, eine funktionsfähige rechtliche Infrastruktur zur Durchführung globaler Austauschprozesse bereitzustellen. Dies betrifft auch die so genannte „Neue Lex Mercatoria“, die oftmals als Ausweg aus der konstitutionellen Unsicherheit postuliert wird, die das IPR im transnationalen Raum hinterlässt. Stattdessen erschaffen die handelnden ökonomischen Akteure eigene Mechanismen, um Verträge grenzüberschreitend wirksam durchzusetzen. Insbesondere bedeutsam sind relationale Verträge und Reputationsnetzwerke. Die empirischen Ergebnisse zeigen darüber hinaus, dass deutsche Unternehmen umfassend von den Möglichkeiten moderner Informations- und Kommunikationstechnologien Gebrauch machen, um das Verhalten ihrer ausländischen Geschäftspartner zu kontrollieren. Aufgrund des rasanten Fortschritts im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien erscheint es heute möglich, komplexe und risikoreiche Transaktionen auch ohne die Unterstützung einer funktionsfähigen Privatrechtsordnung durchzuführen. Relationale Verträge und Reputationsnetzwerke gewinnen im Internetzeitalter stark an Wirksamkeit gegenüber formal durchsetzbaren Verträgen.

Abstract: What role do contract enforcement institutions provided by the state play for economic development? This question has often been addressed. However, empirical research in this field looks predominantly at transactions that are conducted domestically. Less research exists regarding the enforceability of contracts in cross-border transactions. In other words, despite the fact that more and more transactions transcend the borders of nation states, research that addresses the institutional foundations of international exchange processes is still in its infancy. The following case study investigates the contract enforcement institutions that enable German customers to purchase software in Asian and East European Countries. This paper's main argument is that nation states are not capable of providing a workable legal infrastructure for cross-border transactions. The same holds true for the so called "New Lex Mercatoria". Instead, economic actors create their own informal mechanisms in order to enforce their contracts. Particularly important are relational contracts and reputational networks. Furthermore, the empirical evidence shows that German enterprises comprehensively use the opportunities offered by new developments in information and communication technology, when it comes to the initiation and control of their foreign business relations. Due to such technical innovation, it seems possible to conduct complex and risky transactions even when formal legal systems do not provide for a workable legal infrastructure. In the age of Internet both reputational networks and relational contracts gain more and more efficacy compared to state private law.

Keywords: law and economic development, international trade, private ordering

Kooperation im Zwangsverhältnis. Teilhaberechte und Vertragsstrukturen in der Arbeitsmarktverwaltung

Cooperation and coercion. Social rights and integration agreements in German activation policies

Karl-Jürgen Bieback

Zusammenfassung: Die Eingliederungsvereinbarung ist in fast allen Ländern der EU eingeführt worden, als das Recht der sozialen Absicherung gegen Arbeitslosigkeit hin zur „workfare“ und zur „aktivierenden“ Politik umgestaltet wurde. Es soll gezeigt werden, dass die Vereinbarungen zwischen Bürgern und Sozialverwaltung zwar noch selten sind, die Eingliederungsvereinbarung aber ein wesentliches, ja notwendiges Element dieser Politik ist. Sie ist zugleich ein neuer Typ sozialer Rechte innerhalb der fördernden Sozialverwaltung. Als Vertrag ist die Eingliederungsvereinbarung aber auch ein sehr ambivalentes und anspruchsvolles Instrument, das – innerhalb einer intensiven administrativen Abhängigkeit der Bürger – seine eigene Logik hat und nur funktioniert, wenn es in einen angemessenen administrativen Rahmen eingebettet ist. Dies soll an Hand einer Auswertung der umfangreichen Ergebnisse zur Evaluation der sog. Hartzgesetze (SGB III und SGB II) in den Punkten (1) rechtliche Einrichtung des Programms, (2) Ausgestaltung des fachlich-fördertechnischen Instrumentariums und der Kommunikation, (3) Organisation und Ressourcen sowie (4) fachlich-professionelles Selbstverständnis gezeigt werden.

Abstract: Most European countries adopting the concepts of “workfare” and “activation” have simultaneously introduced cooperative structures like integration agreements. The aim of this paper is to show that agreements between administration and citizen, while still atypical, constitute an important and necessary element in the politics of activation and stand for a new type of social rights. Contract integration agreements are very ambivalent and demanding instruments that – entrenched in a relation of dominance and control – deploy their proper logic and will only function within an adequate administrative setting. This will be discussed in analyzing the outcomes of the evaluation program of the German Hartz legislation especially concerning (1) legal program and its administration, (2) the composition of employment programmes and the structures of communication, (3) organization and resources of services and (4) the professional capacity of the staff.

Keywords: social rights, activation, integration agreements, Hartz legislation

Before the Law or Three Narratives about Gaining Access to Criminal Defence

Alexander Kozin, Kati Hannken-Illjes, Thomas Scheffer

Abstract: *In this article a micro-sociological research group originally assembled to study criminal defense casework investigates the issue of ethnographic access. The three authors represent three different countries (Germany, the USA, and the UK) with their respective legal contexts. They approach these contexts with Clifford Geertz. Specifically, the authors utilize Geertz's notion of polarization as an ethnographic resource and a unit of comparison. The authors examine polarization in the narrative mode, comparing different experiences of accessing law firms. The narratives address relevant conceptual and pragmatic issues. For the main findings the authors suggest that accessing ethnographic fields indeed depend on the setting, personality, and the sought-out data; however, one additional factor seems to be universally applicable for all the contexts: access to law is an on-going phenomenon which is predicated on the insider/outsider separation. The notion of hospitality allows the researcher to mitigate that separation (polarization) in the ways intrinsic to the investigated context.*

Key Words: ethnography, accessibility, narrative inquiry, polarization, hospitality

Recht im Schulunterricht, Medieneinflüsse und die Attraktivität von Rechtsberufen*

Legal Education in School, Media Influences and the Attraction of Legal Careers

Stefan Machura und Annette Kammertöns

Zusammenfassung: Recht, Rechtsberufe und Rechtsinstitutionen werden in den Medien stark behandelt, an deutschen Schulen dagegen kaum. Eine Umfrage an Gymnasien und Berufsschulen ging Medienkonsum und Unterricht nach. Im Ergebnis findet sich wenig rechtsbezogener Unterricht und Schüler selbst befürworten ein Mehr an Rechtsunterricht. Schüler selbst hielten sich für durch Presse, TV und Filme stärker über Recht informiert als durch den Unterricht. Allgemein hatten die Schüler ein eher positives Bild von der Justiz und den Rechtsberufen.

Abstract: Law, legal professions and legal institutions are strongly present in the media but are rarely discussed at German schools. A survey at German high schools and technical colleges analysed media consumption and school education. It was found that there is few law-related education and students favoured to learn more about law. The students themselves felt more influenced by press, TV and film than by school lessons. Generally, students held a positive view on the courts and legal professions.

Keywords: legal education, media influences, trust in courts, lawyer prestige, legal careers, TV judge shows, law in movies